

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bereits am 14. Mai sahen sich die 3. Armee und der rechte Flügel der 8. angegriffen. In der Nacht zum 16. Mai mußte das XXIV. Korps der 3. Armee den Brückenkopf von Jaroslau aufgeben und im Abschnitt Lubaczowka-Mündung—Wietlin hinter den San zurückgehen. General Iwanow befaß am 16. Mai hartnäckigste Verteidigung der Gesamtfront; an der stark bedrohten San-Linie sollte sie mit einer Gegenoffensive verbunden werden. Hierzu wurde der Übertritt der beiden linken Flügelskorps (XXI. und XII.) der 3. Armee zur 8. angeordnet, die 3. dafür durch die von der Nordwestfront soeben eingetroffene 8. Division des XV. Korps verstärkt. Die 8. Armee sollte mit Teilen aus Przemysl heraus in die Flanke des dem XXI. und XII. Korps am San gegenüberstehenden Feindes vorstoßen. Die Führung im Brennpunkt des Kampfes an der Südwestfront ging damit an General Brussilow über.

Indessen schon am 16. und 17. Mai trat ein neuer Rückschlag bei der 3. Armee ein: die deutsche 11. Armee warf das XXIV. und III. kaukasische Korps zurück und überschritt selbst bei Jaroslau und unterhalb den San. General Iwanow sah sich daher gezwungen, die 3. Armee durch ein zusammengesetztes Korps (3. kaukasische Schützen-Division des in Heeresreserve bei Lemberg stehenden V. kaukasischen Korps, 77. Infanterie-Division von der Nordwestfront und eine Kavallerie-Division) zu stützen, das zunächst im Raum südwestlich von Lubaczow versammelt wurde. Er befaß, den Gegner wieder über den San zurückzuwerfen.

Obwohl die 8. Armee diesen Gegenangriff durch Vorgehen besonders gegen Jaroslau unterstützte, mißlang er am 19. Mai; das XXIV. Korps wurde sogar an der Lubaczowka eingedrückt. In die dadurch zwischen diesem und dem III. kaukasischen Korps entstandene Lücke mußte General Radko Dmitrijew schleunigst die 77. Infanterie-Division und einen großen Teil seiner Kavallerie (7., 11., 16. Kavallerie-Division, 3. Don- und 3. kaukasische Kosaken-Division) einschieben. Zur weiteren Stützung seines linken Flügels wurde am 20. Mai auch noch das V. kaukasische Korps (3. kaukasische Schützen-Division und zwei Kuban-Fußkosaken-Brigaden) hier eingesetzt.

Inzwischen war aber auch die Stellung der 8. Armee südlich von Przemysl von der ö.-u. 3. Armee teilweise eingedrückt worden. General Iwanow sah die Lage jetzt für so ernst an, daß er sich in der Nacht zum 21. Mai zur Räumung der Festung entschloß. Da indessen der Druck der Verbündeten am San nachließ und die Lage der 3. Armee sich festigte, wurde die Räumung zunächst noch aufgeschoben. Als Verstärkung wurden der Südwestfront die 20. Infanterie-Division vom Kaukasus sowie die 3. Garde-Infanterie-Divi-